

23.8.

10-17

Betreff: Anfrage zur Fahrradverkehrsführung in Unterföhring/Bogenhausen

Von:

Datum: 28.08.2017 14:06

An: bag-ost.dir@muenchen.de, info@unterfoehring.de

Kopie (CC): APilzStrasser@gmx.de, holgermachatschek@hotmail.com, robert.brannekaemper@ihr-abgeordneter.de, BGM1@unterfoehring.de, pp-mue.muenchen.pi26@polizei.bayern.de, pp-mue.muenchen.pi22@polizei.bayern.de@muenchen.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hoffe, Sie sind die richtigen Ansprechpartner - wenn nicht, bitte ich Sie, diese Mail weiterzuleiten oder mir mitzuteilen, an wen ich mich wenden muss.

Ich habe eine Anfrage zum Thema Fahrradverkehrsführung in Unterföhring/Bogenhausen.

Als selbständige Fernsehredakteurin arbeite ich häufig im Gewerbegebiet Unterföhring für unterschiedliche dort ansässige Firmen. Aus verschiedenen Gründen fahre ich meist vom Münchner Westend aus mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Dabei sind mir im Gemeindegebiet Streckenführungen für Fahrradfahrer aufgefallen, die nicht optimal verlaufen. Besonders umständlich ist folgender Abschnitt:

Münchner Straße ab der Einmündung der Mitterfeldallee bis zur Einmündung Cosimastraße/St. Emmeram.

Die durch benutzungspflichtige Radwege vorgeschriebene Route verläuft wie folgt:

An der Kreuzung Mitterfeldallee/Münchner Straße (aus der Mitterfeldallee kommend, mit dem Ziel, links abzubiegen) muss die Fahrradampel angefordert werden, obwohl die abbiegenden Autos automatisch grün bekommen und der Radweg bis zur Ampel nicht benutzungspflichtig ist. Häufig muss der Radfahrer dann zwei Ampelphasen abwarten, weil er anscheinend zu spät gedrückt hat.

- Warum muss diese Ampel angefordert werden? Kann die Ampel nicht zu einer reinen Fußgängerampel umfunktioniert werden, damit Fahrradfahrer sich nach der Auto-Ampel richten können? Oder kann die Anforderung abgeschafft werden?

Auf der folgenden Strecke - Münchner Straße bis zur Auffahrt auf den Föhringer Ring - gibt es keinen benutzungspflichtigen Radweg. Zurecht, führt

der schmale Fußgängerweg doch an einer Bushaltestelle vorbei, an der häufig Leute warten. Ich benutze also die Straße.

Nach der Kreuzung geht der - dann benutzungspflichtige - Radweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite als Kombi aus Fuß- und Radweg weiter.

Ich frage mich regelmäßig: Wie komme ich auf dem Fahrrad dort hin? Ich stehe auf der Straße und habe folgende Möglichkeiten:

1. Absteigen, Rad auf den Fußgängerweg heben, das Rad über Fußgängerweg und zwei Fußgängerampeln schieben, weiterfahren.
2. Auf der Linksabbiegerspur für die Autos bei Grün abbiegen und dann vorbei an Fußgängern auf den Radweg einbiegen.

Beide Möglichkeiten sind nicht fahrradfahrerfreundlich und kosten Zeit. Wie ist diese Stelle für Radfahrer denn offiziell zu fahren?

Auf dem Fuß-/Radweg angekommen fahre ich bis zur Einmündung der FeringasträÙe.

Der Weg ist eng und wird von Fußgängern und Fahrradfahrern in beide Richtungen genutzt. Außerdem führt er vorbei an einer nicht gut einsehbaren Bushaltestelle. Auf diesem Abschnitt kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen aufgrund der hohen Frequentierung durch Fußgänger und Radfahrer.

An der Kreuzung Münchner Straße/FeringasträÙe muss ich als Fahrradfahrer den Zebrastreifen benutzen, der mir als Fahrradfahrer allerdings nicht die Vorfahrt einräumt. Es bleibt mir nur übrig, zu warten, bis alle Autos und Busse durch sind oder abzusteigen und zu schieben. Beides kostet Zeit.

Direkt danach warte ich an zwei Fußgängerampeln, um auf den linksseitigen Radweg zu gelangen, der in beide Richtungen befahrbar und benutzungspflichtig ist.

Dieser schöne, breite Radweg - zwischen FeringasträÙe bis zu den Haltestellen St. Emmeram - war im Winter lobenswerterweise immer sehr gut geräumt. Allerdings parken hier häufig Handwerkerfahrzeuge, was brenzlige Überholmanöver nötig macht.

An der Haltestelle St. Emmeram fährt man dann gezwungenermaßen als "Geisterfahrer" über die Einmündungen der Busse und ebenfalls wieder direkt vorbei an Bushäuschen.

An der Kreuzung Cosimastraße/Oberföhringer Straße stehe ich als Fahrradfahrer an einer Ampel, die ich überqueren muss, um mich dann auf der Straße einzuordnen. Auch das empfinde ich als Zeitverlust, ab dort geht es

aber zumindest wieder flüssig weiter.

- Wäre es möglich, die Benutzungspflicht für den Fahrradweg zwischen Einmündung Föhringer Ring und St. Emmeram/Cosimastraße aufzuheben und es den Radfahrern somit freizustellen, auch auf der Straße zu fahren?

Die aktuelle Verkehrsführung ist sicherlich ok für langsame Kurzstreckenradler oder Familien - für Rad-Pendler ist sie äußerst unattraktiv bis gefährlich.

Und wenn ich mir die Verkehrssituation im Gemeindegebiet zu Stoßzeiten anschau, wäre es m.M.n. von Vorteil, nicht nur den Ausbau der Straßen zu forcieren, sondern auch das Pendeln mit dem Fahrrad für mehr Arbeitnehmer aus den Gewerbegebieten attraktiv zu machen.

Die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen sind vergleichsweise unaufwendig und effektiv.

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören und zu erfahren, welche Überlegungen in diese Richtung gemacht werden und wurden.

Gerne bin ich bereit, meine Einwände, aber auch meine Ideen detaillierter zu diskutieren.

Vielen Dank und beste Grüße,

